

Familienzentrum Lukas Ravensburg-Oberhofen in Trägerschaft des Diakonischen Werkes Ravensburg

Konzeption

Ausgangssituation / Vorgeschichte:

Vor ca. 20 Jahren wurde in Ravensburg-Oberhofen in der Dorfmitte der Gebäudekomplex der Evang. Kirchengemeinde errichtet. Unter einem Dach befinden sich das Lukas-Gemeindezentrum mit Kirchraum und Gemeinderäumen, das Kinderhaus Lukas und das Pfarrhaus.

Das Kinderhaus startete 1992 als dreigruppiger Kindergarten mit Regelgruppen. Inzwischen hat sich die Einrichtung zu einem fünfgruppigen Kinderhaus entwickelt. Eine Kleinkindgruppe, eine AM-Gruppe, zwei VÖ-GT-Gruppen und eine GT-Gruppe bieten für fast 100 Kinder ein vielfältiges Bildungs- und Betreuungsangebot. In den letzten Jahren wurden zunehmend Angebote des Kinderhauses in die Gemeinderäume verlagert, weil der ehemalige Mehrzweckraum im Kinderhaus inzwischen ein Gruppenraum ist.

In unmittelbarer Nähe des Kinderhauses befindet sich seit sieben Jahren ein Seniorenzentrum, mit dem es verschiedene Kooperationen von Seiten des Kinderhauses gibt.

Das Lukas-Gemeindezentrum befindet sich direkt am Dorfplatz, gegenüber liegen das Rathaus, das Dorfgemeinschaftshaus und das Feuerwehrhaus.

Es ist der erklärte Wunsch der Ortsverwaltung, dass im Dorf das bürgerschaftliche Engagement gestärkt werden soll und Raum sein soll für von BürgerInnen initiierte Projekte.

Der Ravensburger Gemeinderat und das Amt für Familie und Soziales wollen in den nächsten Jahren den Ausbau von Kindergärten zu Familienzentren vorantreiben. So wurde es im Familienbericht festgehalten. Auch der Landkreis unterstützt Familienzentren.

Das Diakonische Werk Ravensburg und der Evangelische Kirchenbezirk befürworten und unterstützen die Entwicklung von Kindertagesstätten zu Familienzentren. Die dreijährige Anschubfinanzierung der Evangelischen Landeskirche in Höhe von 30.000 Euro hat die Einrichtung des Familienzentrums Lukas ermöglicht.

Selbstverständnis und das Leitbild des Trägers:

Die Evangelische Kirchengemeinde hat Standards und Ziele ihrer Kindergartenarbeit formuliert. Unter der Überschrift: „Einbindung in die Gemeindearbeit“ heißt es dort: „Der Evangelischen Kirchengemeinde ist der Kindergarten als ein Teil ihrer Gemeindearbeit wichtig. Er ist innerhalb der Kirchengemeinde vernetzt. Die Evangelische Kirchengemeinde versteht ihren Kindergarten als zentralen Ort diakonischer, pädagogischer und religionspädagogischer Verantwortung in der heutigen Gesellschaft.“ Die Weiterentwicklung des Kinderhauses Lukas zum Familienzentrum stärkt diesen Gedanken. Wie das Kinderhaus steht auch das Familienzentrum allen Familien offen, unabhängig von sozialer oder ethnischer Herkunft. Auch dies gehört zum Selbstverständnis des evangelischen Trägers. Unter der Überschrift: „Mitwirkung/ Beteiligung von Eltern“ heißt es: Die Evangelische Kirchengemeinde kennt und weiß um die Bedarfe von Familien in der örtlichen Gemeinde. Sie unterstützt Familien im Rahmen von Erziehungspartnerschaft zum Wohl der Kinder.“

Das Diakonische Werk Ravensburg kann als Träger des Kinderhauses und des Familienzentrums einerseits sowie der diakonischen Beratungsstellen in Ravensburg andererseits eine gute Vernetzung der Angebote gewährleisten.

Raumangebot:

Für die Aktivitäten des Familienzentrums stehen die Räume der verschiedenen Räume im Lukas-Gemeindezentrum sowie die Räume des Kinderhauses zur Verfügung. Der Kirchenraum wurde 2010 erweitert und wird auch für Angebote des Kinderhauses (z.B. Singen-Bewegen-Sprechen, Elternabende) sowie des Familienzentrums genutzt.

Personal:

Die Leitung des Familienzentrums wird von der Kinderhaus-Leitung wahrgenommen. Eine Freistellung von 25% ist notwendig für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Zielgruppen / Bedarfslage:

In Eschach wohnen viele Familien, da immer wieder Neubaugebiete ausgewiesen werden. Die Situation in der Ortschaft ist durch das zergliederte Wohnen in den verschiedenen Dörfern geprägt. Gerade für neuzuziehende Familien sind daher Kommunikations- und Begegnungsorte wichtig.

Oberhofen hat sich mit dem Rathaus, Läden, Ärzten, Kinderhaus etc. in den letzten Jahren zum Zentrum der Ortschaft entwickelt. Bisher können Eltern sich in Fragen der Erziehung und Bildung oder in besonderen Problemlagen nur an den jeweiligen Kindergarten bzw. Schule oder an Fachdienste in Ravensburg wenden.

Das Familienzentrum kann hier eine Lücke schließen, indem Kommunikations- und Begegnungsmöglichkeiten für Kinder und ihre Familien geschaffen werden. Bürgerschaftliches Engagement und Familienselbsthilfe wird initiiert und unterstützt.

Gleichzeitig sollen auch andere Generationen ins Familienzentrum eingebunden werden. Die Nachbarschaft zum Seniorenzentrum und die kirchlichen Angebote für Senioren bieten hier gute Anknüpfungspunkte.

Ziele des Familienzentrums:

Bisher bereits stattfindenden Angebote werden weitergeführt und ausgebaut, neue werden konzipiert und ins Programm aufgenommen:

- Außensprechstunde Sozialberatung der Diakonischen Bezirksstelle (bis 2013 nur für Kita-Eltern)
- Außensprechstunde Erziehungsberatung der Psychologischen Beratungsstelle der Diakonie (bis 2013 nur für Kita-Eltern)
- Themen-Elternabende
- Eltern-Kind-Gruppe mit pädagogischer Begleitung
- wöchentliches Café-Angebot für Eltern und für die gesamte Öffentlichkeit
- Sprechstunde der Familienzentrums-Leitung. Familienzentrum /Kinderhaus als Anlaufstelle für alle Familien
- Aktionen (Tag der offenen Tür im Kinderhaus, Bazare etc.) als Begegnungs- und Kennenlernangebot von Kinderhaus, Familienzentrum und Familien untereinander
- Angebote für Familien schon in der Schwangerschaftsphase
- Hebammenkurse
- Kurse der Gesundheitsförderung (Pilates, Yoga, etc.)
- Weitere Beratungsangebote (z.B. juristische Erstberatung)
- Angebote für Senioren und Kooperation Kinderhaus-Seniorenzentrum
- Öffnen der Gemeinderäume für interessierte Gruppen (bisher: Selbsthilfegruppen z.B. Sexueller Missbrauch, Sportgruppen)
- Projekte, die sich im weiteren Prozess ergeben. Hierbei können Ideen von der Stadt- und Ortsverwaltung sowie von interessierten BürgerInnen eingebracht werden.
- Vernetzung mit Angeboten von Nachbareinrichtungen: Seniorenzentrum, Dorfgemeinschaftshaus, Rathaus

Das Kinderhaus und die Kinder- und Familienarbeit der Kirchengemeinde sind bisher schon eingebunden in ein Netzwerk von Partnern im Eschacher Gemeinwesen (Kindertageseinrichtungen, Schulen, Vereine, Ortschaft) und von Partnern auf Ebene der Stadt RV bzw. des Landkreises. Diese Gemeinwesenorientierung und die Einbindung in verschiedene Netzwerke können durch das Familienzentrum weiter intensiviert werden. Dazu dient auch der Beirat, in dem die verschiedenen Partner sowie VertreterInnen z.B. der Elternbeiräte mitarbeiten.